

HS-Woche 26.8.15

Zum Projekt-Geburtstag: Die „Schatzsucher“ stellen sich und ihre Arbeit gern vor

Wassenberg – Seit inzwischen fünf Jahren betreibt der Regenbogen e.V. inzwischen das Projekt „Schatzsucher“. Seit eben dieser Zeit, ist die Nachfrage der trauernden Kinder und Jugendlichen, die sich durch die Projekt-Mitarbeiter betreuen lassen, kontinuierlich angestiegen.

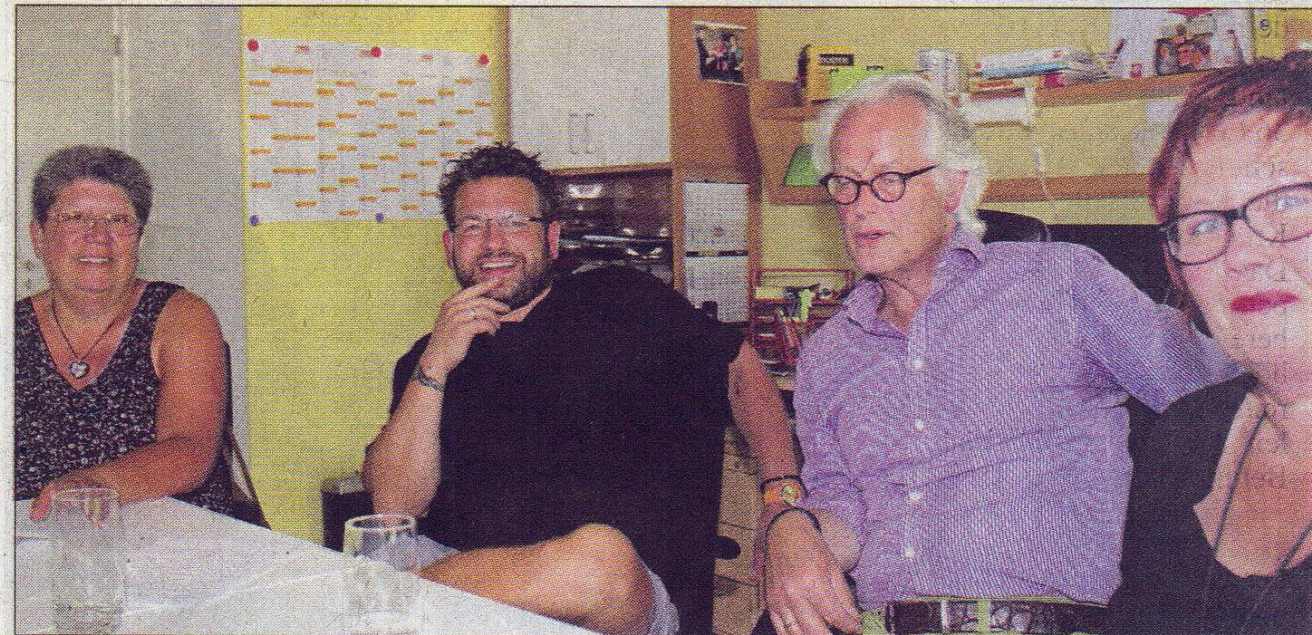
Bereits 120 Kinder betreut

Insgesamt 120 betroffene Kinder waren es, die sich von den „Schatzsuchern“ haben helfen lassen. In den Anfängen war es zunächst nur ein Projekt, das mittlerweile zu einer festen Institution unter dem Dach des Hospizvereins Regenbogen geworden ist. Das Einzugsgebiet umfasst den ganzen Kreis Heinsberg.

Das Team mit Leitung und Gruppenleitern (in jeder Gruppe befinden sich bis zu 30 Kinder) umfasst sechs geschulte Trauerbegleiter. Im geschützten Rahmen und spielerischem Umfeld, sind Vertrauen und „Da sein“ die obersten Gebote. Neben regelmäßigen Gruppenangeboten, gibt es immer auch die Möglichkeit von Einzelbetreuungen im häuslichen Umfeld.

Ziel ist es stets, die Schritte der Trauerbewältigung gemeinsam zu gehen. Damit dieser Dienst überhaupt arbeiten kann, bedarf es der Spendenbereitschaft der Bevölkerung.

Diese Spendengelder tragen dazu bei, die Kinder gut betreuen zu können. Aber auch die Ausbildung neuer Trauerbegleiter und die Weiterbil-



Ingeborg Röhling, Björn Clahsen, Georg Wiefels und Susanne Hoeren (von links) berichten gern über ihre Arbeit und freuen sich auf viele Besucher am 19. September

dung, müssen auf diesem Wege finanziert werden. Auch die Anschaffungen von Materialien erfolgen über die Spenden. Am Samstag, 19. Septem-

ber, gestaltet das Schatzsucher-Team nun einen Informationsnachmittag für Jedermann. In der Zeit von 14 bis 18 Uhr lädt man in das Ju-

gendheim St. Marien Wassenberg Oberstadt, wo man mit den Kindern und Jugendlichen nun seit fast zwei Jahren arbeitet.